



Prioritäten der europäischen Landwirte und landwirtschaftlichen Genossenschaften

für die EU-Institutionen 2019-2024



Die europäische Landwirtschaft

DERZEIT

10.3 Millionen

LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE

DER AGRARSEKTOR BESCHÄFTIGT INSGESAMT

22 Millionen

MENSCHEN



6 MILLIONEN LANDWIRTE
sind Mitglieder von



22,000 GENOSSENSCHAFTEN
in Europa angesiedelten



600,000 BIETEN
Frauen und Männern Arbeit.



GEMEINSAM MACHEN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT FAST DREI VIERTEL DER GENUTZTEN FLÄCHE IN DER EU AUS.



DIE GRÖÖE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE IN DER EU-28 BETRÄGT DURCHSCHNITTLICH 16 HEKTAR.



96% DER BETRIEBE IN DER EU SIND FAMILIENBETRIEBE.

DER GESAMT-OUTPUT DER EUROPÄISCHEN
LANDWIRTSCHAFT WURDE 2017 AUF

430 Milliarden

EURO GESCHÄTZT.

DAS DURCHSCHNITTLICHE
EINKOMMEN DER LANDWIRTE LIEGT BEI

46.5%

DES EINKOMMENS DER ÜBRIGEN
WIRTSCHAFTSBEREICHE.

DIE EUROPÄISCHE LAND- UND LEBENSMITTELWIRTSCHAFT
REPRÄSENTIERT EIN DRITTEL DER GESAMTEN
NETTO-HANDELSBILANZ DER EU, WAS 2017

21 Milliarden

EURO ENTSPRACH.



Seit 1990 hat die EU-Landwirtschaft ihre
Treibhausgasemissionen um mehr als 20 % reduziert,
ohne Abstriche an der hohen Qualität und Produktivität zu
machen.



Heute sind nur noch 11 % aller europäischen
Landwirte unter 40 Jahre alt.



Die europäische Land- und Lebensmittelwirtschaft bietet
einer halben Milliarde Menschen überall in Europa
Ernährungssicherheit.



Wir über uns

copa*

ist die vereinte Stimme der Landwirte
in der EU

52

VOLLMITGLIEDER
aus den EU-Mitgliedstaaten

36

PARTNERORGANISATIONEN

***cogeca**

ist die vereinte Stimme der Genossenschaften
in der EU

34

VOLLMITGLIEDER
aus den EU-Mitgliedstaaten

4

ANGESCHLOSSENE MITGLIEDER

36

PARTNERORGANISATIONEN

Wir nähren Europas Zukunft – bereiten auch Sie ihr den Boden!

Der kommende politische Zyklus hat das Potenzial, das Gesicht Europas für Generationen zu prägen. Die Punkte, auf die wir in diesem Manifest der europäischen Landwirtschaft eingehen und die Art und Weise, wie das neue Europäische Parlament, die neue Kommission und der Rat darauf reagieren, werden die EU, ihre Landschaft, die Gesellschaft und ihre Werte, die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie die fragilen ländlichen Gemeinschaften grundlegend prägen.

Wir fordern die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter dazu auf, wahre politische Führungsstärke zu beweisen. Wir müssen uns auf eine langfristig angelegte Wirtschaftsvision verlassen können, welche die Dynamik und Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors sicherstellt. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften sind um eine Zusammenarbeit mit allen Institutionen bemüht, um eine Agenda mit weitsichtigen, widerstandsfähigen Politiken voranzubringen. Politiken, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Europa stärken sowie kommenden Generationen in der Landwirtschaft Hoffnung und Wohlstand bieten. Politiken, die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit fördern, beispielsweise durch größeren Zugang zu Wissen und Technologien sowie ausgewogene Handelsabkommen, welche unsere hohen europäischen Standards verteidigen.

Vor uns liegen viele Herausforderungen. Schwierige Diskussionen erwarten uns zu Themen wie dem Generationswechsel, niedrigen Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe, Marktvolatilität und dem Klimawandel. Wir, die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften, sind uns dessen bewusst. Wir sind dazu bereit, uns diesen schwierigen Fragen und den vor uns liegenden Herausforderungen zu stellen. Wir, die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften, setzen uns dafür ein, den Bürgerinnen und Bürgern die Landwirtschaft zu bieten, die sie erwarten und verlangen: eine Landwirtschaft, die Ernährungssicherheit und hohe Standards bei Qualität, Tierwohl und Umweltschutz gewährleistet. Das ist unser Engagement für Europa!

Im Gegenzug erwarten wir von den neuen Entscheidungsträgern Europas einen politischen Rahmen, der Europas Zukunft fruchtbaren Boden bietet.

Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften brauchen eine zukünftige GAP, die kohärent bleibt und gleichzeitig die Verwaltungslast begrenzt. Sie muss den Übergang zu einer nachhaltigen und effizienten Produktion fördern, die weniger verschwendet, um bis 2030 eine halbe Milliarde EU-Bürgerinnen und -Bürger ernähren zu können.



Gleichzeitig muss sie sicherstellen, dass wir unsere Stellung auf den internationalen Märkten behaupten können. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften brauchen eine EU, die eine gerechtere Lebensmittelkette und ein angemessenes Einkommen für alle garantiert. Ein gerechtes Einkommen für Landwirte ist das wirkungsvollste Mittel, um die Attraktivität des Sektors für Landwirte aus den jüngeren Generationen wiederherzustellen und dabei Investitionen in nachhaltige Praktiken anzukurbeln. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften brauchen eine EU, die den Zugang zu den neuesten Innovationen und auf Fakten und wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden agronomischen Ressourcen sicherstellt. Die europäischen Landwirte müssen auch weiterhin eine führende Rolle bei der raschen Entwicklung des Sektors einnehmen. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften brauchen eine EU, die sie voll und ganz in ihrer Rolle als Meister der CO2-Sequestrierung und der Bioökonomie unterstützt, welche auf effiziente Art und Weise dem Klimawandel entgegenwirken. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften brauchen eine ambitionierte und ausgewogene EU-Handelspolitik, die – insbesondere im Kontext eines derart unsicheren politischen Klimas – neue Marktchancen eröffnet.

Wir können der fruchtbare Boden sein, auf dem die Zukunft der Europäischen Union gedeiht – nicht nur durch die Erzeugung nahrhafter, sicherer Lebensmittel, sondern auch als Hüter des Klimas, als Vorreiter in der Bioökonomie und Datenwirtschaft und als Hauptbeitragende zur

europäischen Wettbewerbsfähigkeit und zu ländlichem Wohlstand. Diese Rolle muss anerkannt werden. Der Agrarsektor ist der Grundpfeiler vieler maßgeblicher Politiken in Europa. Er ist untrennbar mit vielen anderen Wirtschaftsbereichen verknüpft und liefert nicht nur Lebensmittel, sondern schafft auch neue Arbeitsplätze und stärkt die europäische Wirtschaft.

Wir brauchen ein starkes Europa für eine starke europäische Landwirtschaft. Die Landwirtschaft muss sich auf die Unterstützung der europäischen Institutionen und der nationalen Regierungen verlassen können, wenn sie gedeihen soll. Die vor uns liegenden Herausforderungen, aber auch unsere Ambitionen hängen unmittelbar mit der gewährten Unterstützung und dem Kurs der Europäischen Union zusammen.

Wir sind auf das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den europäischen Binnenmarkt angewiesen – in seine Standards und Qualitätsanforderungen und in die Landwirte, die diese tagtäglich umsetzen.

Wir produzieren für die EU. Im Gegenzug hoffen wir, dass die EU mit ihren neuen Entscheidungsträgern und vielfältigen Bürgerinnen und Bürgern auch unsere Zukunft nährt!

Pekka Pesonen
Copa und Cogeca Generalsekretär

#WeFarm4Future

#WeFarm4Planet



#WeFarm4Community

#WeFarm4Growth

Ein starkes Europa



Unser Beitrag

EUROPAS ZUKUNFT NÄHREN

Ein starkes Europa braucht die Landwirtschaft, eine starke Landwirtschaft braucht Europa. Das europäische Projekt und die Landwirtschaft wurden in den vergangenen 60 Jahren von der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zusammengehalten. Beide stehen heute vor Herausforderungen auf globaler wie regionaler Ebene, aber das Ziel bleibt dennoch ein gemeinsames: Europas Zukunft zu nähren.

STABILITÄT BIETEN

Heute, wie auch in Zukunft, braucht Europa einen starken landwirtschaftlichen Sektor, um die Bürgerinnen und Bürger mit sicheren, erschwinglichen, nachhaltigen und hochqualitativen Lebensmitteln zu versorgen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Dynamik im ländlichen Raum zu erhalten. Der Gesamt-Output der europäischen Landwirtschaft wurde 2017 auf 430 Milliarden Euro geschätzt. Zudem bietet der Sektor 22 Millionen Menschen einen Arbeitsplatz. Im Gegenzug erwarten die Landwirte und ihre Genossenschaften von der Europäischen Union und den nationalen Regierungen, dass diese für Wohlstand, langfristige Stabilität und Sicherheit sorgen.

Unsere Überzeugung

HERAUSFORDERUNGEN BEGEGNEN

Es liegen grundlegende Herausforderungen vor uns: Beschäftigung und Wachstum, Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit für eine ständig wachsende Weltbevölkerung, die digitale Revolution, die globale Urbanisierung. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, brauchen wir in ganz Europa eine starke Landwirtschaft mit effizienten und nachhaltigen Betrieben, die in einem fairen Wettbewerb auf den globalen Märkten bestehen können.

INTEGRATION FÖRDERN

Als Begünstigte der GAP sind sich die europäischen Landwirte der Tatsache bewusst, dass sich viele der Herausforderungen durch Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln im Rahmen einer europäischen Integration bewältigen lassen. Die Europäische Union ist in der Lage, effiziente Lösungen für die spezifischen Probleme anzubieten, vor denen die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften stehen.

TÄTIG WERDEN

Nichtsdestoweniger haben jüngste Entwicklungen in den Mitgliedstaaten verdeutlicht, dass dem ländlichen Raum in Europa mehr Aufmerksamkeit zukommen muss, wenn wir dem Erstarken der Euroskeptiker entgegenzutreten wollen. Im Juni 2016 hat das britische Volk – mit vielen Stimmen aus ländlichen Gebieten – die Entscheidung getroffen, die Europäische Union zu verlassen. Dies war ein klares Signal und sollte vom Rest Europas als Handlungsaufforderung verstanden werden.

Unsere Forderungen

KEINE KÜRZUNGEN IN DER GAP

Eine starke Europäische Union strebt nicht nur danach, den Verpflichtungen des Vertrags von Lissabon nachzukommen, sondern fasst auch globale Zielsetzungen ins Auge, wie das Pariser Klimaabkommen und die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Diese ambitionierten Verpflichtungen erfordern einen soliden Haushalt und effiziente Politiken, welche die Zukunft der Landwirtschaft und der ländlichen Gebieten sichern. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften sind bestürzt und verblüfft angesichts der von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Kürzungen an der GAP im Rahmen des nächsten Haushalts der Europäischen Union. Ein derartiges Vorgehen würde den Verpflichtungen der EU widersprechen!

VEREINFACHUNG BIETEN

Eine starke Europäische Union muss nicht zwangsläufig mit mehr Komplexität einhergehen. Die GAP muss in ihrer Umsetzung und Anwendung vereinfacht werden. Ihre Kontroll- und Sanktionssysteme müssen insbesondere für ihre Begünstigten nachvollziehbarer werden. Vereinfachung ist das A und O einer reibungslos funktionierenden Politik. Es ist wichtig, dass alle Mitgliedsstaaten Vereinfachungen für die Landwirte erbringen. Als gemeinschaftliche europäische Politik muss die GAP auf gemeinsamen Regeln fußen.

DEN BINNENMARKT STÄRKEN

Eine starke Europäische Union setzt das reibungslose Funktionieren des Binnenmarktes voraus. Dies ist nicht nur für die europäische Landwirtschaft, sondern auch in Bezug auf unsere zukünftige Beziehung mit dem Vereinigten Königreich von grundlegender Bedeutung. Immer wieder haben wir die Wichtigkeit einer möglichst engen Zusammenarbeit der Europäischen Union mit dem Vereinigten Königreich auch in Zukunft betont, um schwerwiegende Beeinträchtigungen zu minimieren und dabei die Integrität des Binnenmarktes zu wahren.

Generationswechsel



Unser Beitrag

DIE DEMOGRAFISCHE HERAUSFORDERUNG

Die Landwirtschaft der EU steht vor einer wachsenden demografischen Herausforderung: dem Mangel an Junglandwirtinnen und Junglandwirten. Diese Sorge reicht weit über unseren Sektor hinaus, da diese Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten zur Aufgabe von Flächen und Landflucht führen könnte.

ÜBERALTERUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Heute sind nur noch 11 % aller europäischen Landwirte jünger als 40 Jahre. Auf jeden Landwirt unter 35 kommen in Europa mehr als 5, die über 65 sind. Diese Entwicklung wird sich weiter zuspitzen, wenn nun während der nächsten Amtszeit des Europäischen Parlaments und der Kommission die zahlenstärksten Jahrgänge von Landwirten in den Ruhestand gehen. Landwirte und ihre Genossenschaften sind die Basis des ländlichen Lebens. Sie stellen einen großen Teil der Arbeitsplätze im ländlichen Raum dar und sind als beständige Komponente untrennbar mit dem sozialen Gefüge in den ländlichen Gebieten Europas verbunden.

Unsere Überzeugung

EINE TRENDWENDE HERBEIFÜHREN

Wir sind der Ansicht, dass diese Situation zum Guten gewandt werden kann. Der Blick auf die vor uns liegenden wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zeigt, dass die Landwirtschaft eine sinnstiftende Beziehung mit den kommenden Generationen eingehen kann. Die Landwirtschaft ist und bleibt auch weiterhin eine Berufung und es ist ermutigend zu sehen, dass in einigen Mitgliedstaaten eine wachsende Anzahl junger Menschen Landwirtschaft studiert.

NEUEINSTEIGER ERMUTIGEN

Ein erfolgreicher Generationswechsel ist der sicherste Weg, um das Modell des Familienbetriebs – den Eckpfeiler der europäischen Landwirtschaft – zu erhalten. Um Neueinsteiger im Agrarsektor zu ermutigen, müssen wir sicherstellen, dass diese besseren Zugang zu Land und Krediten haben und dass sie von ihren Altersgenossen und den älteren Generationen Unterstützung erhalten. Den europäischen Genossenschaften kommt bei der Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Integration von Junglandwirten eine Schlüsselrolle zu.

Unsere Forderungen

JUNGLANDWIRTINNEN UND JUNGLANDWIRTE FÖRDERN

Um der Abwanderung im ländlichen Raum entgegenzuwirken, muss die Europäische Union jungen Menschen in der Landwirtschaft langfristige Perspektiven bieten und eine umfassende Erneuerungsstrategie für den Generationswechsel umsetzen. Um dies zu erreichen, muss das volle Potenzial der künftigen GAP ausgeschöpft werden. Der Zugang zu Wissen, Land und Finanzen sollte vornehmlich aber nicht ausschließlich durch Maßnahmen der Säule II gefördert werden, da die Situationen in Europa unterschiedlich und vielfältig sind. Alle im Rahmen der künftigen GAP vorgeschlagenen Maßnahmen, wie z.B. Ruhestandsregelungen, müssen Junglandwirten tatsächlich direkt zugutekommen. Ebenso muss dem Abwärtstrend der landwirtschaftlichen Einkommen entgegengewirkt werden, welches bei 46,5 % des Einkommens der übrigen Wirtschaftsbereiche liegt. Wir rufen alle Mitgliedstaaten dazu auf, sich nachdrücklich für die Förderung und Finanzierung von Junglandwirten einzusetzen.

MULTISEKTORAL VORGEHEN

Man darf zu Recht sagen, dass die Maßnahmen der aktuellen GAP zur Steigerung der Attraktivität der Landwirtschaft für junge Menschen nicht besonders wirkungsvoll waren. Fördermaßnahmen müssen als Teil eines multidisziplinären Ansatzes (Kohäsion und regionale Politik, die EU-Jugendstrategie, soziale Integration, Unterstützung für KMU, Forschung und Innovation) betrachtet werden und sollten nicht allein im Agrarsektor verortet sein. Die Entscheidung, Landwirtin oder Landwirt zu werden, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Es ist wichtig, ein günstiges Umfeld und die richtigen Bedingungen für Neueinsteiger zu schaffen, sodass es ihnen nicht nur möglich ist, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu gründen, sondern diesen auch zu konsolidieren und einen echten Generationswechsel herbeizuführen. Vereinfachungsmaßnahmen und Synergien zwischen der GAP-Finanzierung und anderen Finanzierungssystemen sollten gestärkt werden, um die Anzahl möglicher Finanzierungsquellen zu erhöhen.

DAS BAUERN-BASHING BEENDEN

Der Trend des „Bauern-Bashings“, der sich in vielen Mitgliedstaaten abzeichnet, wird sich auch auf die Wahrnehmung des Sektors durch die jüngeren Generationen auswirken. Es ist unerlässlich, dass die europäischen Institutionen den positiven und innovativen Beitrag, den Millionen von Landwirten und ihre Genossenschaften täglich leisten, weiterhin fördern.

Forschung und Zugang zu Wissen



Unser Beitrag

DIE LANDWIRTE WAPPEN

Die Arbeit mit Land und Lebewesen ist die Essenz der landwirtschaftlichen Tätigkeit. Sie erfordert ein immer größeres Spektrum an Wissen und Know-how, um in der Lage zu sein, effizienter zu produzieren und weniger zu verschwenden, und so auf Umwelt- und Verbraucheranliegen zu reagieren. Der traditionelle Werkzeugkasten der Landwirtschaft ist deutlich geschrumpft. Gleichzeitig entstehen weltweit neue technologische, biotechnische und agronomische Lösungen. Europa sollte darauf bedacht sein, den Zugang seiner landwirtschaftlichen Gemeinschaften zu Technologie nicht einzuschränken, während die Konkurrenz von den neuesten Innovationen profitiert. Wir müssen ebenfalls dafür sorgen, dass die europäische agrarwissenschaftliche Forschung in Europa bleibt, da die europäischen Landwirtschaftssysteme zunehmend maßgeschneiderte Lösungen erfordern.

DIE ÜBERNAHME VON TECHNOLOGIE ERLEICHTERN

In dieser schnelllebigen Welt ist ein hohes Maß an Wissen, Fortbildung und Beratung erforderlich, um die Übernahme von Technologien durch die Landwirte zu erleichtern. Laut aktueller Erkenntnisse haben ca. 31 % aller aktiven Landwirte an landwirtschaftlichen Fortbildungen unterschiedlicher Form teilgenommen.

Unsere Überzeugung

NEUE TECHNOLOGIEN FÖRDERN

Hochmoderne Innovationen werden den Landwirten und Waldbesitzern ermöglichen, effizienter zu produzieren, zu einem geschlossenen Produktionszyklus beizutragen und sämtliche Externalitäten zu reduzieren. Dies wiederum wird die Integration der Land- und Forstwirtschaft in die Lebensmittelversorgungskette verbessern. Durch die Einbeziehung von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie neue Zuchttechniken und landwirtschaftlicher Praktiken in unsere betrieblichen Geschäftsmodelle können greifbare, positive Resultate erzielt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Landwirte die Verbraucher weiterhin mit hochwertigen Produkten versorgen und gleichzeitig die Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren können.

INNOVATION FÖRDERN

Wenn unser Kontinent seine Führungsposition im landwirtschaftlichen Sektor nicht verlieren soll, muss Europa offen sein für landwirtschaftliche Innovationen und eine Stärkung des Modells der Landwirtschaft. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften waren immer bestrebt, ihre Praktiken anzupassen und zu verbessern, aber sie brauchen konkrete Auswahlmöglichkeiten und einen umfassenden Werkzeugkasten, um effizient vorgehen zu können.

Unsere Forderungen

ZUGANG ZU SORTEN SICHERSTELLEN

Wir rufen die europäischen Institutionen dazu auf, sicherzustellen, dass den europäischen Landwirten und ihren Genossenschaften nicht die technischen Möglichkeiten vorenthalten werden, die es ihnen ermöglichen, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen und auf dynamischen Märkten zu konkurrieren. Europa sollte die Zucht von Sorten ermöglichen, mit denen die Landwirte gesellschaftlichen Forderungen nachkommen und in den Bereichen Klimaschutz, Umwelt, Artenvielfalt sowie Produktion einer ausreichenden Menge von hochqualitativen Lebens- und Futtermitteln einen Beitrag leisten können. Hierfür sollten Pflanzenzüchter Zugang zu modernen Pflanzenzuchtmethoden wie gezielter Mutagenese haben.

LANDWIRTE EINBEZIEHEN

Wir fordern eine bessere Einbeziehung der Landwirte und ihrer Genossenschaften in den Innovationsprozess durch eine Erhöhung der zugeteilten Mittel für landwirtschaftliche Forschung und Innovation. Die Erhöhung der Mittel für Forschungs- und Innovationsaktivitäten in der Landwirtschaft durch Horizon Europe sollte einhergehen mit wirksamen Instrumenten zur echten Einbeziehung der Agrargemeinschaft in die Projekte. Landwirtinnen und Landwirte dürfen nicht zu reinen „Endbenutzern“ gemacht werden, sondern müssen integraler Bestandteil aller Innovationsprozesse sein. Es ist daher notwendig, die Antragsverfahren für die europäischen Förderprogramme wirksam zu vereinfachen, um die Einbindung der Betriebe sicherzustellen und zu fördern. Die europäischen Landwirte müssen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und lebenslangem Lernen haben. Im Rahmen von Erasmus+, aber auch im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) müssen spezifische Maßnahmen durchgeführt werden, um Landwirte und Agrargenossenschaften bei der Erreichung ihrer Ausbildungs- und Entwicklungsziele zu unterstützen.

Smart Farming/Präzisionslandwirtschaft



Unser Beitrag

DIE LANDWIRTSCHAFT DIGITALISIEREN

Der technologische und digitale Wandel der Landwirtschaft ist keine Zukunftsmusik mehr, sondern bietet schon heute konkrete Möglichkeiten für Landwirte und Genossenschaften. Das Zeitalter der Präzisionslandwirtschaft ist angebrochen. Digitale Geschäftsmodelle sind nun auch in der physischen Industrie zu einem relevanten Faktor geworden. Landwirtschaftliche Prozesse sind zunehmend automatisiert, vernetzt und integriert. Der Austausch von Daten hat ein nie dagewesenes Ausmaß erreicht und wirft damit Fragen über Eigentum, Zugang, Kontrolle und Sicherheit auf.

DIE LÜCKE SCHLIEßEN

Landwirtschaftliche Genossenschaften spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, den Sektor zum digitalen Wandel zu führen. Viele Beispiele aus ganz Europa zeigen mustergültig, wie die Lücke zwischen Forschung, Politik und landwirtschaftlicher Alltagspraxis geschlossen werden kann.

Unsere Überzeugung

EINE VON DER LANDWIRTSCHAFT AUSGEHENDE AGRARTECHNOLOGISCHE REVOLUTION

Die Präzisionslandwirtschaft muss darauf ausgerichtet sein, den Landwirten und ihren Genossenschaften das nötige Werkzeug an die Hand zu geben, um Umwelt- und Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig Zeit und Geld zu sparen. Der digitale Wandel wird aber nur möglich sein, wenn die Landwirte im Zentrum dieser Entwicklungen stehen und die Technologien erschwinglich bleiben. Die „agrartechnologische Revolution“ kann nicht ohne die Landwirte und ihre Genossenschaften stattfinden. Sie müssen Zugang zu den neuesten Technologien haben, um auf zukünftige Marktanforderungen reagieren zu können.

LANDWIRTSCHAFTLICHE DATEN VERWALTEN

Landwirte und Agrargenossenschaften sind sich der Möglichkeiten bewusst, die neue Datenmanagementmodelle und die Neudefinition der Beziehung zwischen Landwirt und Verbraucher bieten. Die neue Datenversorgungskette platziert informierte Landwirte in einem neuen Kontext und definiert ihre Rolle in der Lebensmittelversorgungskette neu. Dadurch können sich transformative landwirtschaftliche Geschäftsmodelle entwickeln, was mehr Transparenz sowie sicherere und bessere Produkte mit sich bringt. Digitale Instrumente können den Landwirten und landwirtschaftlichen Genossenschaften dabei helfen, vom „Preisnehmer“ zum „Preisgeber“ zu werden, sofern ein angemessener Gesetzesrahmen eingerichtet wird und die Landwirte im Besitz ihrer Daten verbleiben.

Unsere Forderungen

TECHNOLOGISCHEN WANDEL FÖRDERN

Wir brauchen eine kohärente Strategie zur Förderung des digitalen und technologischen Wandels in der europäischen Landwirtschaft, der allen Landwirten und Genossenschaften Zugang zu diesen Technologien ermöglicht. Alle europäischen Politiken, ob sie den digitalen Markt, Bildung, Infrastruktur, Investitionen, Forschung oder die Landwirtschaft betreffen, müssen aufeinander abgestimmt werden im Sinne ihres Anspruchs, ein angemessenes Umfeld zu schaffen, in dem Landwirte Technologien übernehmen können und Zugang zu Breitband-Internet haben.

Unser Beitrag

BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS

Die europäischen Landwirte, Waldbesitzer und ihre Genossenschaften sind die ersten, die die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommen. Anpassung wird für die Land- und Forstwirtschaft ein brandaktuelles Anliegen, da extreme Wetterereignisse immer häufiger auftreten. In allgemeinen Debatten zur Landwirtschaft wird oft die Tatsache vernachlässigt, dass die Landwirte bereits einen aktiven Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen leisten. Seit 1990 haben sie die Treibhausgasemissionen um mehr als 20 % gesenkt, ohne Abstriche an der hohen Qualität und Produktivität zu machen.

EFFIZIENZSTEIGERUNG

Landwirte, Waldbesitzer und ihre Genossenschaften haben ihre Effizienz kontinuierlich verbessert und gleichzeitig die Wechselwirkung zwischen Abmilderung und Anpassung gestärkt; und zwar lange, bevor das Konzept der Kreislaufwirtschaft aufkam.

Unsere Überzeugung

ENGAGEMENT BEI DER CO2-SEQUESTRIERUNG

Die Landwirtschaft verschreibt sich der Umsetzung des Übereinkommens von Paris und stellt sich der Herausforderung der Versorgung einer wachsenden Bevölkerung mit Lebensmitteln. Land- und Forstwirtschaft sind dabei unverzichtbare Partner – sie sind die einzigen Sektoren, die in der Lage sind, den Emissionshaushalt auszugleichen und auf natürliche Weise Emissionen aus der Atmosphäre zu absorbieren. Ebenso spielen sie eine tragende Rolle beim Übergang von einer auf fossilen Energieträgern basierenden Wirtschaft zur Bioökonomie. Wir sind der Überzeugung, dass die europäischen Landwirte, Waldbesitzer und ihre Genossenschaften zu wahren Meistern der Kohlenstoffabsorption und -speicherung werden können.

Unsere Forderungen

KOHÄRENTE POLITIK

Wir appellieren an die europäischen Institutionen, EU-weit und international politische Kohärenz zu gewährleisten, um privaten und öffentlichen Investitionen, die zum Klimaschutz beitragen, den Weg zu ebnet. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum inklusive Handel und marktbasierter Mechanismen kann den Brückenschlag zu anderen Teilen der Welt ermöglichen, während gleichzeitig klimaschonende europäische Produkte, Bioenergie und Standards gefördert werden. Es kann außerdem dabei helfen, eine effiziente Neuorganisation der Versorgungskette herbeizuführen. Dies würde nachhaltiges Wachstum ankurbeln, was es der Agrargemeinschaft wiederum ermöglichen würde, ein angemessenes Einkommen zu erzielen.

Ziele für nachhaltige Entwicklung



Unser Beitrag

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND DIE LANDWIRTSCHAFT

Ein Großteil der Ziele für nachhaltige Entwicklung ist darauf ausgerichtet, einen umfassenden Ansatz für die Entwicklung einer CO₂-armen Wirtschaft bereitzustellen und steht auf vielfältige Art und Weise mit der Land- und Forstwirtschaft im Zusammenhang. Die Landwirtschaft kann zu allen Zielen für nachhaltige Entwicklung einen direkten oder indirekten Beitrag leisten, doch bei 13 von ihnen wurde ausdrücklich ein enger Zusammenhang mit der Landwirtschaft und somit mit den europäischen Landwirten und ihren Genossenschaften anerkannt.

Unsere Überzeugung

PARTNER IN DER GRÜNEN WIRTSCHAFT

Das europäische System ist weltweit als eines der nachhaltigsten und effizientesten Landwirtschaftsmodelle anerkannt. Angesichts der Führungsposition, die wir schon früher bei grünen Revolutionen eingenommen haben, sind wir der Überzeugung, dass die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften fähig und willens sind, ihre Rolle als wichtigste Erzeuger von Lebensmitteln, Garanten der Ernährungssicherheit und unverzichtbare Partner bei der CO₂-Sequestrierung im Rahmen der grünen Wirtschaft weiterhin auszufüllen. Mit ihren hohen Standards kann die europäische Landwirtschaft zweifellos zum Erreichen der gesamten Bandbreite der nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen.

Unsere Forderungen

BEMÜHUNGEN DER LANDWIRTE ANERKENNEN

Der Beitrag der GAP beschränkt sich nicht nur auf das zweite Ziel für nachhaltige Entwicklung zur Beendigung von Hunger, wie im Reflexionspapier der Europäischen Kommission „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030“ erwähnt wird. Wir müssen sicherstellen, dass die Bemühungen der europäischen Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit in den zukünftigen europäischen Politiken anerkannt und dabei alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden: gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass Politiker die Rolle der Landwirtschaft bei der Bekämpfung des Klimawandels würdigen und dass sie die Stellung der Landwirte in den Lebensmittel-Wertschöpfungsketten stärken. Dies bedeutet letztlich, die Rolle der Landwirte hinsichtlich der Gewährleistung von Ernährungssicherheit und des Erreichens der nachhaltigen Entwicklungsziele anzuerkennen.

Europa muss dafür Sorge tragen, dass Landwirte und Genossenschaften in Zukunft sowohl traditionelle als auch neue, innovative Produktionsmethoden in vollem Umfang nutzen können. Die Lösungen, die vorgelegt werden, müssen an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Innovation, welche einen klaren Fokus des nachhaltigen Entwicklungsziels 9 darstellt (eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen), wird auch für das Erreichen des nachhaltigen Entwicklungsziels 2 (den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern) eine entscheidende Rolle spielen. Technologische Innovationen gepaart mit innovativen Geschäftsmodellen in der Landwirtschaft können die Haupttriebkraft des Wandels sein, der zu dem Ziel beiträgt, letztendlich alle nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen.

Nutzung natürlicher Ressourcen



Unser Beitrag

NACHHALTIGE RESSOURCENNUTZUNG

Die Erzeugung von Lebensmitteln ist ohne natürliche Ressourcen wie Wasser oder Land nicht möglich. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften sind die Hüter unseres ländlichen Raumes und leisten schon jetzt ihren Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Insbesondere die Böden spielen eine entscheidende Rolle, da sie eine nicht erneuerbare Ressource darstellen, welche für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln unerlässlich ist. In diesem Sinne werden die Landwirte ihre Ressourcen auch in Zukunft auf nachhaltige Art und Weise nutzen. Dies wird es ihnen ermöglichen, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt zu reduzieren. Dabei bauen sie auf den bereits in den vergangenen Jahren erzielten bedeutenden Fortschritten auf.

FORTSCHRITTE BEI DER ERREICHUNG DER KLIMA- UND UMWELTZIELE

Die europäische Landwirtschaft hat echte Fortschritte an der Klima- und Umweltfront gemacht – die Treibhausgasemissionen sind seit 1990 um 20 % und der Nitratgehalt in Flüssen um 17,7 % reduziert worden. Hinzu kommt die Tatsache, dass ca. 40 % der Fläche des Natura-2000-Netzwerks landwirtschaftlich bewirtschaftet wird oder wurde. Diese Gebiete sind abhängig von ihrer kontinuierlichen Bewirtschaftung durch Landwirte. Auch Weidewirtschaft spielt in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle.

Unsere Überzeugung

UNSEREN ZIELEN VERPFLICHTET

Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften werden auch weiterhin einen positiven Beitrag zum Erhalt der Landschaft und der Umwelt leisten. Sie sind bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen zu finden. Dabei sollte jedoch keines der Ziele auf Kosten oder unter Ausschließung der anderen verfolgt werden. Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen, müssen wir das Energieeinsparungs- und Umweltschutzpotenzial der Viehzucht und der Forstwirtschaft stärken.

AUF FORDERUNGEN REAGIEREN

Die Landwirtschaft muss wirtschaftlich bestandsfähig sein und eine ausreichende Menge an hochwertigen Nahrungsmitteln erzeugen, um dem Bedarf einer ständig wachsenden Weltbevölkerung und den vielfältigen Forderungen nach Ökosystemleistungen gerecht zu werden.

Unsere Forderungen

FLEXIBILITÄT IN DER GESETZGEBUNG

Wir fordern von den europäischen Institutionen die Förderung und Ausarbeitung einer Umweltgesetzgebung, welche die Bemühungen der Landwirte anerkennt und ihnen genügend Flexibilität gibt, um Ressourcen effizient zu nutzen und gleichzeitig die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Landwirte und Waldbesitzer müssen in der Lage sein, ihr Land aktiv zu bewirtschaften und umweltfreundlichere Praktiken anzuwenden, ohne mit komplexen gesetzlichen Regelungen oder übermäßiger Verwaltungslast konfrontiert zu sein. Dies ist heutzutage besonders wichtig, da die Land- und Forstwirtschaft unmittelbar von den negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist und die landwirtschaftlich genutzte Fläche in der EU aufgrund der zunehmenden Verstädterung in Europa weiter schwindet.

Unser Beitrag

STARKE BIOÖKONOMIE

Die europäische Land- und Forstwirtschaft leisten einen bedeutenden Beitrag zur europäischen Bioökonomie, indem sie die Bestandsfähigkeit lokaler Wirtschaftsräume fördern und für Wachstum sorgen. Die Nutzung von nachhaltig erzeugter Biomasse durch europäische Landwirte und Waldbesitzer ist für unsere Bioökonomie von wesentlicher Bedeutung. Eine starke europäische Bioökonomie ist nur durch eine enge Einbeziehung der Land- und Forstwirtschaft möglich.

Unsere Überzeugung

DEN WEG WEISEN

Europa hat das Potenzial, in der Bioökonomie eine weltweite Führungsrolle zu übernehmen und damit bis 2030 eine Million neuer, grüner Arbeitsplätze zu schaffen. Wir sind der festen Überzeugung, dass der Ersatz fossiler Materialien durch erneuerbare Rohstoffe zur Erzeugung von Lebensmitteln, Fasern, biobasierten Produkten und Energie eine wesentliche Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels spielt. Des Weiteren leistet dies einen Beitrag zur effizienteren Nutzung der derzeit verfügbaren Ressourcen sowie zur Kreislaufwirtschaft und bietet Verbrauchern nachhaltige Lösungen. Landwirte, Waldbesitzer und ihre Genossenschaften unterliegen den höchsten Standards weltweit und sichern eine nachhaltige Produktion von Biomasse in Europa.

GENOSSENSCHAFTEN UND DIE BIOÖKONOMIE

Dank ihrer Geschäftsmodelle sind Genossenschaften bestmöglich aufgestellt, um Wertschöpfung zu betreiben, Primärerzeuger in effiziente, konsolidierte Wertschöpfungsketten der Bioökonomie zu integrieren und dabei für eine faire Verteilung der Vorteile unter den Beteiligten zu sorgen.

Unsere Forderungen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Wir fordern eine kohärente Politik auf nationaler und europäischer Ebene, mit einer klaren Vorstellung der Rollen von Land- und Forstwirtschaft in der biobasierten Wirtschaft. Diese sollte konkrete Maßnahmen im Rahmen der GAP-Strategiepläne mit einschließen und erfordert Forschungs- und Innovationsarbeit, die auf die Bedürfnisse der Landwirte und Agrargenossenschaften eingeht und Synergien zwischen den verschiedenen Wertschöpfungsketten schafft. So wird die zukünftige Entwicklung der Bioökonomie im ländlichen Raum gesichert und die Umsetzung der europäischen Bioökonomie-Strategie gefördert.

PARTNERSCHAFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Wir fordern Unterstützung bei der Entwicklung starker Partnerschaften innerhalb der Wertschöpfungskette, in denen Landwirte als der zentrale Partner wahrgenommen werden. Eine derartige Zusammenarbeit muss sicherstellen, dass den Landwirten ein gerechter Anteil am Mehrwert zukommt, und einen Beitrag zur ländlichen Entwicklung und der Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten im Agrarsektor leisten.

Unser Beitrag

GARANTIE DER TIERGESUNDHEIT

Europäische Viehzüchter und ihre Genossenschaften legen größten Wert auf die Einhaltung der EU-Gesetzesregelungen und deren Vorschriften, um gute Tiergesundheit in der EU und die Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Viehzuchtsektors mit gesunden und produktiven Tieren sicherzustellen. Der Erfolg des Sektors wird im jüngsten ESVAC-Bericht (2012-2016) deutlich, laut dem der Antibiotika-Einsatz in der europäischen Viehzucht um mehr als 20 % zurückgegangen ist.

Unsere Überzeugung

REDUZIERTER ANTIBIOTIKA-EINSATZ

Für uns ist die Verbesserung der Tiergesundheit eines der probatesten Mittel, um die Notwendigkeit von Behandlungen mit Antibiotika zu reduzieren. Gute Hygiene, adäquates Futter sowie ein tiergerechtes Umfeld und effektive Haltungspraxis stehen für Landwirte bereits an oberster Stelle. Antibiotika-Resistenz ist eindeutig ein One-Health-Konzept – wir alle müssen unseren Beitrag zur Kontrolle und Senkung überall in Europa leisten.

HARMONISIERUNG DER DATENERHEBUNG

Wir sind der Ansicht, dass es notwendig ist, die Datenerfassung und Monitoringsysteme der Mitgliedstaaten zu harmonisieren, um zuverlässige und vergleichbare Daten zum Einsatz von Tierarzneimitteln allgemein sowie speziell von Antibiotika zur Verfügung zu haben. Dies sollte der Ausgangspunkt für die Analyse und Auswertung des Antibiotikaeinsatzes auf europäischer Ebene sein. Eine derartige Harmonisierung muss kosteneffizient und ohne größere Verwaltungslast für die Landwirte umgesetzt werden.

Unsere Forderungen

ALTERNATIVE MITTEL

Als Teil der EU 2020-Strategie ist es wichtig, sicherzustellen, dass die Landwirte in allen Mitgliedstaaten Zugang zu intelligenten, effektiven und alternativen Mitteln zur medizinischen Behandlung ihrer Tiere haben. Wir sind der Ansicht, dass die Einbindung des Agrarsektors für die zukünftige Entwicklung des neuen Tiergesundheitsgesetzes von entscheidender Bedeutung ist. Gezielte Aktionen sind dringend notwendig, um bestmögliche Standards bei Tiergesundheit, Tierwohl und Ernährungssicherheit zu erreichen.

ERSCHWINGLICHE MEDIKAMENTE

Mit Blick auf die kommende Verordnung über Tierarzneimittel fordern wir erschwinglichen und kosteneffizienten Zugang zu den angebrachten therapeutischen Maßnahmen und zu Tierarzneimitteln in allen Mitgliedstaaten und für alle Tierarten, inklusive geringfügiger Arten. So können die Landwirte gemäß der Maxime „Vorbeugung ist die beste Medizin“ und „so wenig wie möglich, soviel wie nötig“ handeln.

Unser Beitrag

TIERSCHUTZ HAT VORRANG

Für die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften stellt Tierschutz einen der Grundpfeiler des europäischen Viehsektors dar. Tag für Tag setzen sich Millionen von Landwirten für das Wohlergehen ihrer Tiere ein, halten sie gesund, schützen sie vor Leid oder Schmerz und bieten ihnen adäquate Haltungsbedingungen. Die europäischen Landwirte haben Milliarden in die Anpassung ihrer Betriebe investiert, um sicherzustellen, dass diese den hohen Tierschutzstandards entsprechen. Deshalb ist heute jeder Verstoß gegen die Tierschutzauflagen einer zu viel – der Ruf des gesamten Sektors wird dadurch gefährdet.

Unsere Überzeugung

DURCHSETZUNG DER GELTENDEN RECHTSVORSCHRIFTEN

Wir sind der Ansicht, dass das Hauptaugenmerk weiterhin bei der Durchsetzung bestehender Tierschutzbestimmungen in allen Mitgliedstaaten liegen sollte, kombiniert mit ausreichenden Kontrollen durch die zuständigen Behörden. Wir unterstützen rückhaltlos eine gemeinsame Basisverordnung auf europäischer Ebene, inklusive gemeinsamer Leitlinien und anderer nicht-legislativer Instrumente. Dies ermöglicht eine Gewährleistung der Harmonisierung und gleicher Wettbewerbsbedingungen.

Unsere Forderungen

EFFEKTIVES TIERSCHUTZRECHT

Die europäische Tierschutzregelung nimmt derart an Komplexität zu, dass eine gemeinsame Auslegung auf Ebene der Mitgliedstaaten selbst für Experten zur Herausforderung wird. Diese Situation führt zu ineffizienten Gesetzesregelungen und erschwert eine praxisgerechte und effiziente Verbesserung des Tierschutzes. Es ist von zentraler Bedeutung, eine harmonisierte Umsetzung der Tierschutzmaßnahmen und -regelung zwischen den Mitgliedstaaten sicherzustellen.

GEGENSEITIGES VERSTÄNDNIS

Der Möglichkeit, freiwillige Marktvereinbarungen mit anderen Partnern in der Lebensmittelkette zu schließen, sollte weiter nachgegangen werden. Wir sollten auch weiterhin unsere Aufmerksamkeit auf internationale Initiativen wie bilaterale und multilaterale Verhandlungen und die Zusammenarbeit mit der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) richten. In der Tat liegt noch ein weiter Weg vor uns, wenn gegenseitiges Verständnis im Bereich des Tierschutzes herbeigeführt werden soll.

SENSIBILISIERUNG

Auch von Seiten der Europäischen Kommission ist Sensibilisierungsarbeit gefragt, um auf hohen Tierschutzstandards und -auflagen aufmerksam zu machen, welche die europäischen Landwirte in ihrer täglichen Arbeit in extensiven wie intensiven Produktionssystemen einhalten.

Pflanzengesundheit



Unser Beitrag

SCHUTZ UNSERER ANBAUKULTUREN

Da Landwirte und Agrargenossenschaften die Hauptanwender von Pflanzenschutzmitteln sind, liegt es in ihrem eigenen Interesse, die Produkte sicher zu lagern, zu handhaben und anzuwenden, um die Gesundheit von Mensch und Tier sowie die Umwelt zu schützen. Zu diesem Zweck wenden sie bereits die Prinzipien des integrierten Pflanzenschutzes an, der auf der Kombination guter ackerbaulicher und landwirtschaftlicher Praktiken beruht und die Bekämpfung von Schädlingen, Krankheiten und Unkraut ermöglicht.

WAHRUNG EINES EFFIZIENTEN WERKZEUGKASTENS

Die derzeitigen Einschränkungen des Werkzeugkastens der Landwirte gefährdet ihre Fähigkeit, effizient gegen Schädlinge und Krankheiten vorzugehen. 1993 waren in Europa ca. 1.000 Wirkstoffe im Einsatz, 2019 sind weniger als 500 Wirkstoffe verfügbar.

VERFÜGBARKEIT UND ERSCHWINGLICHKEIT

Obwohl die Verfügbarkeit von wirksamen Pflanzenschutzmitteln für einen ordnungsgemäßen integrierten Pflanzenschutz von entscheidender Bedeutung ist, geht es nicht allein um die Wirkstoffe. Es geht auch um die Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Präventivmaßnahmen, die Bekämpfung von Schädlingen, die Entwicklung widerstandsfähigerer Sorten, Fruchtfolge oder Aussaatdaten.

Unsere Überzeugung

WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE BEWERTUNG

Die große Mehrheit der Schädlinge und Krankheiten wird mit Anbaumaßnahmen oder physikalischen Maßnahmen bekämpft. Für die Landwirtschaft spielt die EFSA dabei eine Schlüsselrolle, indem sie eine konsistente Bewertung der Wirkstoffe anhand von unabhängigen, transparenten und professionellen wissenschaftlichen Methoden gewährleistet.

GLEICHBEHANDLUNG VON WIRKSTOFFEN

Pestizidwirkstoffe sollten unserer Ansicht nach wie ein Großteil der anderen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bedenklichen Stoffe behandelt werden. Um möglichst viele Lösungen zur Verfügung zu haben, sprechen wir uns für die Zulassung sicherer und wirksamer Wirkstoffe aus, ungeachtet, ob diese chemischer oder biologischer Natur sind.

Unsere Forderungen

SICHERHEIT FÜR DIE BETRIEBE

Landwirte müssen einen passenden Werkzeugkasten zur Verfügung haben, der unter Einbeziehung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse entwickelt wird. Die europäische Gesetzgebung muss die Sicherheit und gleiche Ausgangsbedingungen bieten, die nötig sind, um langfristig planen zu können. Ebenso müssen dabei Forschung und Entwicklung unterstützt und gefördert werden, damit die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften weiterhin nachhaltig und wettbewerbsfähig wirtschaften können.

ALTERNATIVEN ANBIETEN

Das derzeitige System für die Zulassung und Kontrolle des Pestizideinsatzes ist nicht dazu in der Lage, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Landwirtschaft zu sichern. Einige Produkte verschwinden schnell vom Markt, ohne dass wirksame Alternativen zur Verfügung stehen. Wir fordern von der Europäischen Kommission weiterhin die Anwendung des schnellstmöglichen Genehmigungsverfahrens für das Inverkehrbringen von Alternativen, einschließlich risikoarmer und biologischer Produkte sowie Pflanzenschutzmittel für geringfügige Verwendungen. Nur so können Landwirte Programme des integrierten Pflanzenschutzes angemessen umsetzen.

WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE GESETZESREGELUNGEN

Das neue Pflanzenschutzrecht und die pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen, die von der nächsten Europäischen Kommission angenommen werden sollen, müssen unserer Ansicht nach verhältnismäßig sein und auf einer Bewertung der Risiken und soliden wissenschaftlichen Grundsätzen basieren.

Ländliche Entwicklung



Unser Beitrag

SICHERUNG DER BESTANDSFÄHIGKEIT

Die ländliche Entwicklung ist ein Schlüsselbereich der Politik, welcher zur Lebensfähigkeit unserer ländlichen Gebiete und zur langfristigen Nachhaltigkeit des Agrarsektors beiträgt. Die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums bietet dem Agrarsektor die notwendigen Instrumente, um das Land aktiv zu bewirtschaften, die biologische Vielfalt zu verbessern, sichere und nahrhafte Lebensmittel bereitzustellen, weiterhin in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen zu wirtschaften und die Aktivitäten zu diversifizieren.

ERHALTUNG LEBENDIGER GEMEINSCHAFTEN

Die Gemeinschaften der Landwirte und Waldbesitzer spielen eine entscheidende Rolle bei der Wahrung von Traditionen und kulturellem Erbe in ländlichen Gebieten und deren Weitergabe an zukünftige Generationen. Dies ist auch im Zusammenhang mit dem Tourismus von Bedeutung. Es ist essenziell, die Förderung traditioneller Bräuche und des kulturellen Erbes aufrechtzuerhalten und Synergien zwischen verschiedenen Instrumenten zu nutzen, die den Gemeinschaftsansatz stärken.

Unsere Überzeugung

ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS

Wir sind der festen Überzeugung, dass der ländliche Raum im Mittelpunkt des europäischen Modells steht und dass seine Weiterentwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Die Landflucht könnte (sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten) tiefgreifende Auswirkungen auf künftige Generationen, das Landschaftsbild und das nachhaltige Ernährungsangebot in Europa haben. Die Landwirte und landwirtschaftlichen Genossenschaften spielen eine entscheidende Rolle, wenn wir weiterhin die hohen Standards unserer europäischen Produkte genießen und die Vorteile starker und vielfältiger ländlicher Gemeinschaften genießen wollen.

Unsere Forderungen

EINEN ANGEMESSENEN HAUSHALT BEIBEHALTEN

Die künftige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums muss durch einen soliden europäischen Haushalt und angemessene Maßnahmen unterstützt werden, die in der politischen Planung berücksichtigt werden. Dies ist angesichts der vorgeschlagenen drastischen Kürzung des Haushalts für die ländliche Entwicklung umso wichtiger. Wir fordern die Gesetzgeber dazu auf, mindestens den Haushalt aus dem vorangegangenen Planungszeitraum beizubehalten. So kann die nachhaltige Entwicklung des Agrarsektors und seine Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt werden.

INNOVATIVE LÖSUNGEN UMSETZEN

Wir müssen sicherstellen, dass die Umweltmaßnahmen an die örtlichen Gegebenheiten und landwirtschaftlichen Praktiken angepasst werden. Wir müssen Investitionen bereitstellen, die den Landwirten und landwirtschaftlichen Genossenschaften dabei helfen, innovative Lösungen umzusetzen, damit sie weiterhin effiziente Ressourcennutzung betreiben können. Förderungen mit dem Ziel, Junglandwirte für den Land- und Forstwirtschaftssektor zu gewinnen und zu halten, dürfen nicht gekürzt werden.

Geschlechterparität



Unser Beitrag

KAMPF FÜR DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

In Europa sind 96 % der landwirtschaftlichen Betriebe Familienbetriebe, dennoch werden nur 30 % von Frauen geführt. Wir brauchen mehr Frauen in der Landwirtschaft. Frauen tragen zur Entwicklung der sozialen Landwirtschaft, aber auch zur Weiterentwicklung landwirtschaftlicher Modelle bei, die im Einklang mit den europäischen Politiken und den Zielen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Frauen stehen auch bei der Innovation an vorderster Front – sie treiben durch die Entwicklung neuer Aktivitäten, Produktionslinien und Dienstleistungen die Multifunktionalität voran und unterstützen die Diversifizierung in ländlichen Gebieten. Unser Innovationpreis für Landwirtinnen zeigt, dass sie für eine ganze Reihe bahnbrechender Projekte verantwortlich sind. Wir sollten stolz darauf sein und derartige Aktivitäten umfassend fördern, sodass sie weitere Frauen inspirieren und zur Entstehung neuer Berufsprofile beitragen können.

Unsere Überzeugung

FÖRDERUNG DER ROLLE DER LANDFRAUEN

Mehr denn je spielen Landfrauen eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Erhaltung eines dynamischen ländlichen Raumes. Deshalb ist es für uns ein zentrales Anliegen, den Beitrag der Landfrauen besser hervorzuheben und sie mit geeigneten Maßnahmen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene zu unterstützen.

Unsere Forderungen

DEN ZUGANG FÜR FRAUEN VERBESSERN

Frauen stehen bei der Aufnahme land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeiten erhebliche, spezifische Hindernisse im Weg. Landfrauen brauchen einen besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur, Krediten und Finanzierungsmöglichkeiten, zu mehr Aus- und Fortbildungsprogrammen sowie zu Land. Wir appellieren an die europäischen Institutionen, bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen für Landfrauen zu schaffen, z.B. durch stärkere Beteiligung von Frauen in den Vertretungen, Gewährleistung eines fairen Zugangs zu Land und Bereitstellung hochwertiger öffentlicher Dienstleistungen.

Gesundheit und Wohlbefinden



Unser Beitrag

VIELFALT SCHAFFEN

Zu wenig Bewegung, ständiges Sitzen und schlechte Ernährungsgewohnheiten sind in Europa Teil eines Lebensstils geworden, der große Herausforderungen mit sich bringt und sich negativ auf das Wohlbefinden der Menschen auswirkt. In der EU bieten die Landwirte und ihre Genossenschaften den Bürgern eine große Vielfalt an sicheren, nahrhaften und hochwertigen Lebensmitteln und Getränken. Tatsächlich sind landwirtschaftliche Erzeugnisse wichtige Lieferanten verschiedener lebenswichtiger Nährstoffe.

EUROPA ERNÄHREN

Aktuell können sich rund 43 Millionen Bürger jeden zweiten Tag keine qualitativ hochwertige Mahlzeit leisten, während mehr als die Hälfte der europäischen Bevölkerung übergewichtig ist. Wir haben die unumgängliche Pflicht, diese Diskrepanz auszugleichen.

Unsere Überzeugung

AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG

Die Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung und ausreichender Bewegung ist der Schlüssel, wenn es darum geht, sie zu einem gesunden Lebensstil zu ermutigen. Bei einer ausgewogenen Ernährung geht es darum, sich den Konsum von Lebensmitteln anzugewöhnen, die zum Erhalt der Gesundheit beitragen. Konkret bedeutet dies, eine große Bandbreite landwirtschaftlicher Produkte im angemessenen Mengenverhältnis zu sich zu nehmen, um Wohlergehen, Vitalität und eine hohe Lebensqualität zu erreichen und zu wahren. Die weithin bekannte Lebensmittelpyramide ist ein Beispiel, das die zentrale Rolle landwirtschaftlicher Erzeugnisse für die Zusammenstellung einer ausgewogenen Ernährung belegt. Der Verzehr von tierischen Erzeugnissen unter Beachtung der WHO-Empfehlungen gehört unserer Meinung nach zu einer ausgewogenen Ernährung dazu.

Unsere Forderungen

EUROPÄISCHE PRODUKTVIELFALT UND QUALITÄT

Wir fordern die europäischen Institutionen dazu auf, den Reichtum und die Vielfalt der europäischen Landwirtschaft weiterhin zu unterstützen und zu fördern. So hat beispielsweise die EU-Regelung zu Schulobst, Schulgemüse und Schulmilch zu einer gesünderen Ernährung beigetragen. Die europäische Absatzförderungs politik hat sich in diesem Bereich ebenfalls als sehr erfolgreiches Instrument erwiesen, welches das Bewusstsein für Qualität, Vielfalt und die hohen Standards der europäischen Produkte schärft. Diese Bemühungen müssen fortgesetzt und um neue Initiativen ergänzt werden. Die zukünftigen europäischen Politiker müssen auch weiterhin darum bemüht sein, die Vorzüge landwirtschaftlicher Erzeugnisse herauszustellen und es dem Verbraucher ermöglichen, eine gesunde Wahl zu treffen. Darüber hinaus müssen wir Stellung gegen irreführende Informationen und Kennzeichnungssysteme beziehen, welche sich weltweit verbreiten und einen Nachteil für die Agrargemeinschaft bedeuten.

Investition und Wettbewerbsfähigkeit



Unser Beitrag

DER KONKURRENZ DIE STIRN BIETEN

Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften sind das Herzblut der ländlichen Wirtschaft und Gesellschaft in Europa. Die wachsende Anzahl an Herausforderungen für die Landwirtschaft erfordert umfangreiche Investitionen. Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften sind es gewöhnt, in einem wettbewerbsgeprägten globalen Umfeld zu wirtschaften. Mit Blick auf die Zukunft gibt es viele Gründe, die dafür sprechen, dass dieses Umfeld noch dynamischer und wettbewerbsgeprägter werden wird, was seitens der Landwirte und landwirtschaftlichen Genossenschaften noch mehr Agilität erfordern wird.

SPIELRÄUME ERHALTEN

Düngemittel machen bei weitem den größten Anteil der Betriebsmittelkosten für die europäischen Landwirte aus. Die zunehmende Konzentration der Düngemittelindustrie hat dazu geführt, dass die europäischen Landwirte die höchsten Preise weltweit für Mineraldünger zahlen, was ihre Wettbewerbsfähigkeit einschränkt. Die gegenwärtig auf Nicht-EU-Düngemittel angewandten Anti-Dumping-Maßnahmen und Zölle verursachen Marktstörungen und kosten die Landwirte €1 Milliarde pro Jahr zusätzlich.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Mehr Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität in der Land- und Lebensmittelwirtschaft sind ebenso unerlässlich wie die Förderung des Generationswechsels, wenn die Landwirtschaft ihre Kernaufgabe erfüllen und zu wirtschaftlicher Entwicklung und Ernährungssicherheit beitragen soll. Dies muss unterstützt werden, indem privatwirtschaftlich in Anlagen, Arbeitskräfte und Wissen investiert wird.

Unsere Überzeugung

FINANZIERUNG DES KAMPFES GEGEN DEN KLIMAWANDEL

Der Aufbau klimaintelligenter Lebensmittelproduktionssysteme wird zusätzliches Kapital aus zumeist öffentlichen Quellen und maßgeschneiderte Finanzprodukte erforderlich machen. Gerade für klimaintelligente Investitionen in der Landwirtschaft sind oft beträchtliche Vorabinvestitionen notwendig, um die erforderlichen Umstellungen zur Steigerung der Produktivität der Landwirte und ihrer Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zu unterstützen und gleichzeitig die Emissionsintensität ihrer Erzeugnisse zu senken.

NEUE CHANCEN NUTZEN

Um privatwirtschaftliche Investitionen für die Landwirtschaft zu gewinnen, bedarf es einer umfangreichen Palette an Politiken, die mehr als nur den Agrarbereich umfasst. Der Sektor ist hochmotiviert, einen Beitrag zur Stärkung Europas zu leisten – er kann aber nur dann etwas bewirken, wenn er wettbewerbsfähig bleibt und es Landwirten und ihren Genossenschaften ermöglicht wird, innovativ zu sein, neue Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen und von Wissen und dem technologischen Fortschritt zu profitieren.

HUMANKAPITAL STÄRKEN

Die Landwirtschaft von morgen erfordert Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und Menschen, die in der Lage sind, die richtige Entscheidung zu treffen, seien es Landwirtinnen und Landwirte oder Betriebsangestellte. Es ist essenziell, diese Arbeitskräfte durch relevante Schulungen zu unterstützen, um sicherzustellen, dass unsere Betriebe und Genossenschaften für sie attraktiv bleiben.

Unsere Forderungen

KOHÄRENTE POLITIK

Politische Kohärenz in verschiedenen Bereichen (wie Handel, Klima- und Umweltschutz, Forschung und Innovation, Investitionen, Finanzmärkte, faire Besteuerung) ist daher unerlässlich – nicht nur, um die gesteckten Ziele zu erreichen und tatsächlich etwas zu bewegen, sondern auch, um ein attraktives Investitionsumfeld für alle landwirtschaftlichen Investoren zu schaffen. Landwirte, ihre Genossenschaften und Unternehmer im ländlichen Raum müssen über ein breites Spektrum an Investitions- und Finanzierungsmöglichkeiten verfügen, um mit allen anderen Wirtschaftssektoren auf Augenhöhe konkurrieren zu können.

TRANSPARENZ VERBESSERN

Die EU muss die Transparenz auf dem europäischen Düngemittelmarkt wiederherstellen und die gegenwärtig auf Nicht-EU-Mineraldünger angewandten Anti-Dumping-Maßnahmen und Zölle beenden. Dies wird die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Landwirtschaft wiederherstellen und die Einkommen der Landwirte wieder ins Gleichgewicht bringen.

RISIKOMANAGEMENT

Wir fordern, dass Landwirten, ihren Genossenschaften und Unternehmern im ländlichen Raum eine große Bandbreite an Investitions- und Risikomanagementinstrumenten zur Verfügung gestellt wird, damit sie mit anderen Wirtschaftszweigen konkurrieren können. Wir sind der festen Überzeugung, dass das Programm „investEU“ dazu beitragen könnte, dass die Land- und Forstwirtschaft von Möglichkeiten wie der Kreislaufwirtschaft, der Bioökonomie und der Digitalisierung profitieren.

Kooperation zwischen Landwirten



Unser Beitrag

ZUSAMMENARBEITEN

Die Zusammenarbeit der Landwirte stärkt ihre Position in der Lebensmittelversorgungskette. Durch Zusammenarbeit können Erzeuger bei der Verarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte von Skaleneffekten und Synergien profitieren. Landwirtschaftliche Genossenschaften sind an Werten orientierte Unternehmen. Sie sind auf einem dynamischen, wettbewerbsgeprägten, konzentrierten und internationalen Markt tätig. Skaleneffekte und Konsolidierung sind von zentraler Bedeutung für die Leistung ihrer Unternehmen, kommen der Landwirtschaft und den ländlichen Gemeinschaften zugute und gewährleisten, dass die Gewinne in den Händen der Mitgliedslandwirte verbleiben.

LANGFRISTIGEN NUTZEN SCHAFFEN

In jedem Wachstumsstadium gehen die landwirtschaftliche Genossenschaften auf die demokratisch von den Landwirten geäußerten Bedürfnisse sowie die Anforderungen der ländlichen Gemeinschaften und der Gesellschaft ein. Geleitet von den Grundsätzen des Internationalen Genossenschaftsbundes tragen landwirtschaftliche Genossenschaften zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele der UN bei, indem sie Innovation betreiben und sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen erzeugen.

STÄRKUNG VON LANDWIRTINNEN UND LANDWIRTEN DURCH GENOSSENSCHAFTEN

Aktuell sind 6 Millionen Landwirtinnen und Landwirte Mitglieder von 22.000 Genossenschaften, die 600.000 Frauen und Männer beschäftigen. Landwirtschaftliche Genossenschaften spielen eine Schlüsselrolle bei der Verbesserung der Lebensbedingungen von Millionen von Kleinbauern und ihren Familien, der Förderung der Innovation in diesem Sektor, der Stärkung ihrer Mitglieder und der Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten.

Unsere Überzeugung

DEMOKRATISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Wir sind der Ansicht, dass landwirtschaftliche Genossenschaften das am besten geeignete und fortschrittlichste Werkzeug darstellen, um auf die organisatorischen Bedürfnisse der Landwirte einzugehen. Sie sind ein erfolgreiches Geschäftsmodell, das Landwirte im Kontext von gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen vereint. Ihre Effektivität hängt von ihrer Fähigkeit ab, den Interessen ihrer Mitglieder zu dienen, welche demokratisch je nach ihren Bedürfnissen und Umständen die Entwicklung und den Verlauf der Geschäfte bestimmen. Sie stärken die Landwirte und verleihen ihnen in Verhandlungen mit nachgelagerten Marktteilnehmern mehr Verhandlungsmacht.

Unsere Forderungen

DIE ZUSAMMENARBEIT DER LANDWIRTE FÖRDERN

Um die Position der Landwirte in der Lebensmittelversorgungskette zu stärken, fordern wir die europäischen Institutionen dazu auf, die Gründung und Entwicklung von Erzeugerorganisationen und Agrargenossenschaften zu fördern. Es ist von grundlegender Bedeutung, die Zusammenarbeit der Landwirte durch wirksame Maßnahmen und finanzielle Unterstützung im Rahmen der zukünftigen GAP zu fördern. Entsprechend bedarf es kontinuierlicher Investitionen und Innovationen, um den Erzeugnissen einen Mehrwert zu verleihen, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu verbessern und einen besseren Erlös für die Landwirte zu gewährleisten.

KLARE REGELN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT

Die europäischen Institutionen sollten die Zusammenarbeit von Landwirten fördern. Es ist essenziell, die Rolle von Genossenschaften in der Agrar-Lebensmittelkette anzuerkennen und Verwirrung im Zusammenhang mit der Anwendung des Wettbewerbsrechts zu vermeiden. Eine Genossenschaft ist ein Zusammenschluss individueller Landwirte; sie darf nicht als Zwischenhändler eingestuft werden, selbst wenn sie eine große Anzahl an Erzeugern vereint. Eine klare Regelung würde den Erzeugerorganisationen eine tragfähige und effiziente Rahmenvorgabe geben. Der Grundsatz, dass die GAP Vorrang vor den vom Europäischen Gerichtshof anerkannten Wettbewerbszielen hat, muss vollständig umgesetzt werden.

Vermarktung und Qualität



Unser Beitrag

INFORMATION DER VERBRAUCHER

Die europäischen Verbraucher sind zunehmend daran interessiert, mehr über ihre Lebensmittel zu erfahren und ihre Erwartungen sind gestiegen. In diesem Zusammenhang ist Qualität zu einem vielschichtigen Konzept geworden, welches viele verschiedene Elemente wie Tradition, Ursprung, Know-how, Tierschutz, CO₂-Fußabdruck oder Auswirkungen auf die Gesundheit umfasst. Die Kaufentscheidung bei einem landwirtschaftlichen Produkt hängt von Faktoren ab, die über das Produkt selbst hinausgehen.

VERBRAUCHERN SICHERE LEBENSMITTEL GARANTIEREN

Die EU-Lebensmittelsicherheitspolitik garantiert die Sicherheit von Lebensmitteln entlang der gesamten Produktionskette, vom Hof zum Herd. Sie steht für die höchsten Lebensmittelsicherheitsstandards weltweit (Allgemeines Lebensmittelrecht). Tagtäglich halten die EU-Erzeuger eine große Bandbreite an Regeln ein (in den Bereichen Hygiene, Pestizide, Tierwohl, etc.) und bieten den Verbrauchern somit sichere, nahrhafte, nachhaltige und umweltfreundliche Lebensmittel.

Unsere Überzeugung

DEN ANSPRÜCHEN DER VERBRAUCHER GERECHT WERDEN

Wir entwickeln uns ständig weiter, um dem europäischen Markt eine Fülle von sicheren und nahrhaften Produkten – von konventionellen über ökologische Produkte hin zu Produkten mit geografischen Angaben – zu bieten, die den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger entsprechen. Angesichts der großen Vielfalt in der europäischen Landwirtschaft sowie des gastronomischen Erbes und der Marktaussichten ist eine Differenzierung auf Basis der Qualität ein strategisches Anliegen und gemeinsam mit den Bemühungen um Effizienz- und Wettbewerbsverbesserung der Schlüssel zur Zukunft der europäischen Landwirtschaft. Wir sind überzeugt, dass der europäische Agrarsektor dazu in der Lage ist, auf alle neuen Verbraucheransprüche zu reagieren, sobald dieser neue Markt faire Einkommen und ein Mindestmaß an Unterstützung bietet. Wir sind außerdem der Ansicht, dass die Förderung der Weiterentwicklung der ökologischen Produktion in der EU von grundlegender Bedeutung ist, um die steigende Nachfrage nach Bio-Produkten zu befriedigen.

HÜTER DER VERBRAUCHERSICHERHEIT

Die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften setzen alles daran, der Nachfrage des Verbrauchers nach sicheren und gesunden Lebensmitteln in ausreichenden Mengen gerecht zu werden und gleichzeitig durch ihre Präsenz in ländlichen Gebieten der gesamten EU Landschaftserhaltung und Umweltschutz zu betreiben.

Unsere Forderungen

QUALITÄTSPOLITIK

Wir fordern die europäischen Institutionen dazu auf, weiterhin eine starke europäische Politik für die Qualität von Agrarerzeugnissen zu gewährleisten. Die europäischen Agrarerzeugnisse sind weithin für ihre Qualität bekannt – dieser Anspruch sollte auch weiterhin ein strategisches Ziel unserer Gemeinsamen Agrarpolitik bleiben.

SCHUTZ VON EU-ERZEUGNISSEN

Nach dem Dafürhalten der europäischen Landwirte und ihrer Genossenschaften ist es unerlässlich, unser System der geografischen Angaben (GA) und seinen internationalen Schutz sowie auch das ökologische Landwirtschaftssystem zu stärken. Parallel dazu müssen bestehende Vermarktungsnormen und Verkehrsbezeichnungen sowie klare Kennzeichnungsregeln und Bezeichnungen erhalten werden.

IMPORTE AUFMERKSAMER PRÜFEN

Die EU ist der weltweit größte Lebensmittelimporteur. Daher ist es notwendig, die Auswirkungen von Handelsabkommen mit Drittländern sorgfältig zu prüfen, um sicherzustellen, dass der Sicherheitsgurt, der unsere Verbraucher schützt, nicht gelockert wird, und um zu verhindern, dass die EU-Landwirte durch abweichende Produktionsstandards sowie niedrigere Produktionskosten außerhalb der EU unter unlauterem Wettbewerb leiden.

Gerechtigkeit in der Lebensmittelkette



Unser Beitrag

BEKÄMPFUNG UNLAUTERER HANDELSPRAKTIKEN

Schon viel zu lange muss der europäische Kontinent mit unlauteren Handelspraktiken und dem Schaden, den sie anrichten, zu Rande kommen. Aus europäischen Studien geht hervor, dass der den Erzeugern zukommende Wertschöpfungsanteil 2017 einen Tiefststand erreicht hat; nur ein Viertel des gesamt generierten Mehrwerts floss an die Landwirte zurück. Es war an der Zeit, den unlauteren Handelspraktiken ein Ende zu setzen!

Unsere Überzeugung

EINE FAIRERE LEBENSMITTELKETTE

Die jüngste Verabschiedung und das Inkrafttreten der ersten europäischen Richtlinie zu unlauteren Handelspraktiken wurden von der Agrargemeinschaft ausdrücklich begrüßt. Dies ist unserer Ansicht nach ein erster Schritt in Richtung einer faireren, ausgeglicheneren und transparenteren Lebensmittelversorgungskette. Wir hoffen, dass diese Richtlinie wegweisende Veränderungen im Sinne aller Landwirte und Genossenschaften mit sich bringen wird, sobald sie in allen Mitgliedstaaten umgesetzt ist.

MEHR TRANSPARENZ

Unserer Meinung nach besteht Handlungsbedarf bei der Sicherstellung einer vollständig transparenten und ausgeglicheneren Lebensmittelversorgungskette, welche Landwirten einen fairen Anteil am von den Verbrauchern gezahlten Preis zukommen lässt.

Unsere Forderungen

DIE ÜBERFÜHRUNG IN NATIONALES RECHT ÜBERWACHEN

Die Einrichtung gemeinsamer Regeln ist eine Sache, ihre vollständige Umsetzung eine andere. Wir appellieren an die europäischen Institutionen, die Überführung der Richtlinie in nationales Recht sowie die Umsetzung in den Mitgliedstaaten genau zu überwachen. Die Entscheidungsträger müssen auch bei der Auswertung (und möglichen Überarbeitung) der Richtlinie wachsam bleiben. Diese Schritte sind notwendig, um transparentere, ausgeglichener und fairere Beziehungen zwischen allen Beteiligten der Lebensmittelversorgungskette herzustellen.

ALLE AGRARGENOSSENSCHAFTEN SCHÜTZEN

Agrargenossenschaften unterstützen Landwirte bei der Vermarktung ihrer Erzeugnisse. Deshalb sind sie an vorderster Front mit dabei, wenn es darum geht, mit unfairen Handelspraktiken der nachgelagerten Wirtschaftsteilnehmer abzurechnen. Deshalb ist es unerlässlich, allen Agrargenossenschaften Schutz vor unfairen Handelspraktiken zu bieten.

Internationaler Handel



Unser Beitrag

ERHALT DER EUROPÄISCHEN STANDARDS

Wir sind stolz darauf, sagen zu können, dass unsere Betriebe die weltweit höchsten Standards einhalten und dabei eine breite Palette an Erzeugnissen hervorbringen. Die GAP hat die Entwicklung des am stärksten integrierten Binnenmarktes der Welt und der strengsten Normen für Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz, Tiergesundheit und Tierwohl ermöglicht. Die europäischen Landwirte haben in allen internationalen Verhandlungen stets auf die Wahrung dieser Standards geachtet.

BEITRAG ZU WOHLSTAND UND WACHSTUM

Ebenso sind wir stolz auf unseren Beitrag zum Wohlstand in Europa. Tatsächlich repräsentiert die europäische Land- und Lebensmittelwirtschaft ein Drittel der gesamten Netto-Handelsbilanz der EU, was 2017 21 Milliarden Euro entsprach. Gleichzeitig sind wir der größte Importeur von raren Waren, welchen wir einen Mehrwert verleihen.

Unsere Überzeugung

HANDELSMÖGLICHKEITEN

Für uns ist ein multilateraler Ansatz der beste Weg, um handelsbezogene Aspekte der Landwirtschaft anzugehen. Wir unterstützen Bestrebungen, ein auf Regeln beruhendes offenes, transparentes und multilaterales Handelssystem zu wahren. Wir müssen die WTO nutzen, um ein berechenbareres internationales Handelsumfeld zu schaffen. Wir haben die europäische (bilaterale) Handelsagenda trotz Komplikationen unterstützt. Angesichts der sich bietenden Chancen ist es wichtig, die Gespräche über Produktionsstandards und Nachhaltigkeit in allen Bereichen (Wirtschaft, Umwelt und Soziales) weiter zu intensivieren. Dies ist der Grund, warum wir die TTIP und die Handelsabkommen mit Kanada, Mexiko und Japan unterstützt haben. Abkommen müssen innerhalb der Agrar-Lebensmittelkette für Ausgeglichenheit sorgen, dabei die gesamte Lebensmittelversorgungskette abdecken und die europäischen Standards und Produktionsmodelle respektieren.

WACHSAMKEIT UND SICHERHEIT

Wir können unter keinen Umständen hinnehmen, dass diese europäischen Standards gelockert werden oder Landwirte einen Marktnachteil erleiden, weil sie diese Standards einhalten. Der Export an sich ist kein Selbstzweck. Er muss einen Mehrwert schaffen, der sich in Vorteilen für Landwirte und Agrargenossenschaften niederschlägt. Dies wird möglich, wenn die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind.

ERSCHLIEßUNG NEUER MÄRKTE

Die Brexit-Verhandlungen sind sowohl für Landwirte als auch für Agrargenossenschaften ein zentrales Thema. Wir sind der Ansicht, dass die künftigen Beziehungen zwischen Europa und dem Vereinigten Königreich stabil und reibungslos bleiben sollten, um schädliche Folgen für die britischen und europäischen Landwirte und Agrargenossenschaften zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die europäische Landwirtschaft neue Absatzmärkte findet. Deshalb haben wir in den letzten Jahren die Handelsagenda der Europäischen Kommission unterstützt.

Unsere Forderungen

AUSGEWOGENE HANDELSABKOMMEN

Eine Reform der WTO ist wichtig, um einen globalen Rahmen für den internationalen Handel zu schaffen, Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden und einen Rechtsrahmen für eine transparente Handhabung von Beschwerden sicherzustellen. Was die Ambitionen der europäischen Handelsagenda (z.B. in Bezug auf Australien, Neuseeland, Mercosur und Indonesien) betrifft, unterstützen wir die Bemühungen Europas, insbesondere in schnell wachsenden Regionen neue Märkte zu erschließen. Wichtig ist jedoch, dass die Abkommen im Bereich Landwirtschaft ausgewogen sind.

UNSERE EUROPÄISCHEN FORDERUNGEN DURCHSETZEN

Abkommen müssen die gesamte Lebensmittelkette abdecken, Zölle und nichttarifäre Handelshemmnisse beseitigen und geografische Angaben anerkennen. Sie müssen die Einheit Europas und die Grundsätze der Regionalisierung ebenso wie unsere Standards und das europäische Produktionsmodell anerkennen. Hinsichtlich der Gespräche mit dem Mercosur halten wir das vorliegende Angebot zum Marktzugang für zu ehrgeizig und sind der Meinung, dass die Verpflichtungen in Bezug auf Klimaschutz und die nachhaltigen Entwicklungsziele berücksichtigt werden müssen.

MEHRWERT FÜR DIE LANDWIRTE

Zu guter Letzt fordern wir eine ordnungsgemäße Umsetzung der Freihandelsabkommen einschließlich einer Auswertung und proaktiven Kommunikation der Vorteile von Handelsabkommen. Der Export an sich ist kein Selbstzweck; das Ziel ist die Schaffung eines Mehrwerts, der Vorteile für die Landwirte und Agrargenossenschaften mit sich bringt.

Sind Sie Befürworter•in der EU-Landwirtschaft? Sind Sie stolz auf die Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte der EU und deren Beitrag zu unserer Gesellschaft?

Dann zeigen Sie Ihre Wertschätzung, indem Sie unter dem Hashtag

#WeFarm4EU



copa*cogeca

european farmers

european agri-cooperatives

Copa und Cogeca sind die vereinte Stimme der Landwirte und landwirtschaftlichen Genossenschaften in der EU. Gemeinsam setzen sich beide Organisationen für eine nachhaltige, innovative und wettbewerbsfähige Landwirtschaft ein, die die Ernährungssicherheit einer halben Milliarde Menschen in ganz Europa garantiert.



Copa and Cogeca

61, Rue de Trèves

B-1040 Bruxelles

www.copa-cogeca.eu

Copyright © 2019 Copa-Cogeca